

ARGUMENTARIUM

Klimaschutzgesetz Indirekter Gegenentwurf zur Gletscher-Initiative

1. Inhalt der Vorlage

- Im Pariser Klimaabkommen wurde das Netto-Null-Ziel bis 2050 vereinbart. Auch die Schweiz hat sich mit der Unterschrift verpflichtet, bis zur Mitte dieses Jahrhunderts klimaneutral zu werden. So soll die Erderwärmung auf 1,5 Grad begrenzt werden.
- Das Klimaschutzgesetz (indirekter Gegenentwurf zur Gletscher-Initiative) setzt dieses Ziel in der Schweiz um. Mit einem Impulsprogramm für Klimamassnahmen bei Wohnhäusern, Reduktionszielen für Emissionen und der Förderung von Innovationen wurde ein griffiges und zugleich ausgewogenes Paket geschnürt.
- Wie auch die Energiestrategie 2050, hat das Klimaschutzgesetz zum Ziel die Abhängigkeit vom Ausland zu reduzieren und die Wertschöpfung beispielsweise beim Ersatz älterer Heizungen in der Schweiz zu behalten.

2. Ja zu einem raschen Schutz des Klimas

- Der Klimawandel ist eine der grössten Bedrohungen für unseren Planeten. Die Energiewende ist die wirksamste Lösung, um den Ausstoss schädlicher Treibhausgase in die Atmosphäre zu unterbinden.
- Das Klimaschutzgesetz sorgt dafür, dass die Schweiz bis zum Jahr 2050 klimaneutral (Netto-Null-Emissionen) wird. Das Gesetz kann zudem rasch umgesetzt werden, um unser Klima effektiv zu schützen.

3. Ja zu Generationengerechtigkeit

- Wenn wir heute nicht handeln, müssen in Zukunft aufwändige Kompensationsmassnahmen ergriffen werden. Nichtstun ist auf lange Sicht deutlich teurer und zudem ungerecht gegenüber den kommenden Generationen!

4. Ja zur Energiesicherheit durch Klimaschutz

- Der Ukrainekrieg hat uns vor Augen geführt, wie schmerzhaft die Abhängigkeit von Öl und Gas aus nicht-demokratischen Staaten ist. Das zeigt: Wir müssen handeln und jetzt die Energiewende beschleunigen.
- Die Schweizer Wirtschaft und die Schweizer Hausbesitzenden nutzen aber zu einem grossen Teil immer noch Öl oder Gas als Energieträger.
- Das Klimaschutzgesetz bekämpft diese gefährliche Abhängigkeit mit gezielten Massnahmen zugunsten der Schweizer Bevölkerung.

5. Ja zu mehr Wertschöpfung und Kaufkraft in der Schweiz

- Jährlich werden Milliarden von Franken für fossile Energieträger wie Öl und Gas ins Ausland überwiesen.
- Mit dem Impulsprogramm für Heizungersatz und Energieeffizienz bei Wohngebäuden schafft das Klimaschutzgesetz hingegen Wertschöpfung direkt in der Schweiz.
- Hausbesitzende können damit zum Beispiel eine alte Gasheizung durch eine moderne Wärmepumpe ersetzen oder mit einer Sanierung der Gebäudehülle den Wärmeverlust senken.
- Die Mieterinnen und Mieter hingegen werden mit diesem Gesetz von geringeren Nebenkosten profitieren, weil die Betriebskosten von erneuerbaren Heizsystemen tiefer ausfallen und wegen der energetischen Massnahmen weniger geheizt werden muss.

6. Ja zur Unterstützung der Unternehmen

- Das Gesetz legt fest, dass alle Schweizer Unternehmen bis 2050 klimaneutral werden müssen. Dies soll über Netto-Null-Fahrpläne geschehen, welche die Unternehmen über die gesamte Wertschöpfungskette erstellen und umsetzen.
- Damit dies gelingen kann, wird der Bund den Unternehmen Finanzhilfen zur Verfügung stellen und sie mit fachkundiger Beratung unterstützen.

7. Ja zur zukunftsgerichteten Förderung von Innovationen

- Die Schweiz ist langjährige Innovations-Weltmeisterin und verfügt über ein immenses Potential, den entscheidenden Durchbruch bei den erneuerbaren klimafreundlichen Technologien zu erzielen.
- Statt sich also, wie von der SVP gefordert, an Technologien aus der Vergangenheit festzuklammern, stärkt das Klimaschutzgesetz die Innovation in der Schweiz und die erneuerbaren Technologien der Zukunft.
- Mit dem Klimaschutzgesetz kann der Bund mit zielgerichteten Finanzhilfen zugunsten der Unternehmen die Nutzung von neuartigen Technologien und Prozessen anregen.
- Diese Innovationsförderung hilft der Schweiz gleich mehrfach. Sie unterstützt die Schweiz im Kampf gegen den Klimawandel, sie schafft zukunftsgerichtete Arbeitsplätze und festigt den Innovations-Standort Schweiz. Zudem stärkt es unsere Energiesicherheit und verringert damit unsere energiepolitische Abhängigkeit vom Ausland.